



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 12. September 2012

Aus Berlin

Politik äußert sich zum Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen

Die Süddeutsche Zeitung hat berichtet, dass sich der Gesundheitsminister, Daniel Bahr (FDP), mit der Regierungskoalition darauf verständigt hat, die Ärzte im Honorarkonflikt mit den Krankenkassen nicht zu unterstützen. Bahr rief die Ärzte vielmehr zu Besonnenheit auf. Kritik an den geplanten Protestaktionen der Ärzte übte die Patientenbeauftragte für Berlin, Karin Stötzner: Sie gingen zu Lasten der Patienten, außerdem hätten diese dafür kein Verständnis. (Süddeutsche Zeitung, 12. September; [Die Welt online, 10. September](#); [Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, 10. September](#))

Bundesregierung will beim Kartellrecht für Kassen nachbessern

Die Bundesregierung will ihren Gesetzentwurf für das neue Kartellrecht für Krankenkassen überarbeiten. Es solle herausgestellt werden, dass die Zusammenarbeit von Kassen in bestimmten Fällen auch weiterhin ohne Eingreifen des Kartellamtes möglich sein werde. Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes erklärte, dass das Augenmerk bei der Begutachtung durch das Kartellamt nur auf unternehmerische Kassentätigkeiten gelegt werde, beispielsweise wenn Zusatzbeiträge erhoben werden. Die Regierung will die Änderungen noch in diesem Monat im Wirtschafts- und Gesundheitsausschuss des Bundestages diskutieren. ([Die Welt online, 9. September](#); Handelsblatt, 12. September)

Bündnis 90/Die Grünen sehen Behandlungsfehlerstatistik als Spitze des Eisbergs

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vermutet, dass die Zahl der Behandlungsfehler in der Gesundheitsversorgung noch viel größer ist als in der Statistik des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) ermittelt. Der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungen, Dr. Andreas Crusius, relativierte die Fehlerstatistik jedoch. Er verwies darauf, dass sich gemessen an allen Behandlungsfällen die Fehlerquote im Promillebereich bewege. Die Grünen kritisierten, dass das Patientenrechtegesetz die Betroffenen nicht entlaste. Sie fordern Beweiserleichterungen in den Fällen, wo nachweislich ein Schaden und ein Behandlungsfehler vorliegen und einen Härtefallfond. Wolfgang Zöller (CSU), der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, betonte, dass das Patientenrechtegesetz ein guter Weg sei, Behandlungsfehler zu vermeiden. ([Pressemitteilung der Bundesfraktion Bündnis 90/Die Grünen, 5. September](#); [Ärzte Zeitung online, 5. September](#); [Pressemitteilung des MDS, 5. September](#))

Aus KBV und KVen

KBV und KVen rufen Ärzte zum Protest auf

In einem [Brief](#) haben die KBV und die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten aufgerufen, sich an verschiedenen Protestmaßnahmen zu beteiligen. Diese „Politik der Nadelstiche“ soll sich gegen die Krankenkassen und die Honorarsteigerung um „lächerliche“ 0,9 Prozent richten. In der Woche vom 10. bis 14. September sind folgende Aktionen geplant: Es werden keine formlosen Kassenanfragen schriftlich beantwortet, Gespräche mit Kassenmitarbeitern finden nur vor 8 Uhr morgens und nach 20 Uhr abends statt und Bonushefte werden nicht ausgefüllt. „Diese Maßnahmen treffen den größten Verursacher von Bürokratie in den Praxen, nämlich die Krankenkassen. Dadurch haben die Ärzte sogar eher mehr Zeit für ihre Patienten“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler. ([Pressemitteilung der KBV, 7. September](#))

Erste „regiopraxis“ für Baden-Württemberg

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Baden-Württemberg eröffnet ihre erste „regiopraxis“ in Baiersbronn, um dem drohenden Ärztemangel entgegenzuwirken. „Wir initiieren eigene Ärztezentren, die besonders auf die Strukturen im ländlichen Raum zugeschnitten sind. Diese Zentren sind hausärztlich orientiert, bieten aber auch Fachärzten die Möglichkeit, im Rahmen einer Nebenbetriebsstätte tätig zu werden. Der Arzt hat den Vorteil, dass er die finanzielle Verantwortung für die Praxis nicht mehr alleine übernehmen muss, sondern sie mit anderen teilen kann,“ erklärte der stellvertretende Vorsitzende der KV Baden-Württemberg, Dr. Johannes Fechner. ([Pressemitteilung der KV Baden-Württemberg, 12. September](#))

Aus den Verbänden

Honorarstreit: Ärzteverbände rufen zu weiteren Aktionen auf

Niedergelassene Ärzte haben die Zentralen der Krankenkassen und ihrer Verbände mit Protestfaxen überschüttet. Damit wollten sie sich gegen Diffamierungen der Kassen wehren. Zu dieser Aktion hatte die Allianz deutscher Ärzteverbände aufgerufen. „Die Kassen sollen den tief sitzenden Frust der Ärzte direkt zu spüren bekommen“, erklärte ihr Sprecher und Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Dirk Heinrich. Außerdem forderte Heinrich die Mediziner auf, ihre Sprechstunde am Mittwoch ohne Praxishelferinnen zu bestreiten. Der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt, stellte vor dem Hintergrund der Honorarverhandlungen Probleme in der gemeinsamen Selbstverwaltung zur Debatte. Krankenkassen agierten immer mehr wie gewinnorientierte Wirtschaftsunternehmen, statt sich um die Versorgung von Patienten zu kümmern, sagte er. Bei den aktuellen Auseinandersetzungen gehe es um nicht weniger, als um die Durchsetzung gesetzlich festgelegter Ansprüche. Außerdem machte er deutlich: „Niemand darf glauben, dass mit einem möglichen Erfolg in den aktuellen Honorarverhandlungen das Problem der Versorgung langfristig und strukturell gelöst ist“. ([Pressemitteilung des NAV-Virchow-Bundes, 11. September](#); [Pressemitteilung des Hartmannbundes, 12. September](#); Agenturmeldung, 11. September)

ÄZQ stellt Nationale Versorgungsleitlinien als App bereit

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat verschiedene Nationale Versorgungsleitlinien (NVL) als [Applikation für iPhones und iPads](#) veröffentlicht. Dazu zählen bisher die NVL Kreuzschmerz, Asthma und Herzinsuffizienz. Weitere sollen folgen. Die App umfasst neben Hintergrundtexten und Übersichtstabellen auch Kurzinformationen zu Erkrankungen. ([Information des ÄZQ, 6. September](#))

Frauenquote im Gesundheitswesen gefordert

Der Deutsche Ärztinnenbund (DÄB) hat eine verbindliche, feste Frauenquote im Gesundheitswesen gefordert. Medizinerinnen seien in Führungspositionen noch immer deutlich unterrepräsentiert, sagte Regine Rapp-Engels, Präsidentin des DÄB. Die „Flexi-Quote“ von Familienministerin Christina Schröder (CDU) lehnte sie ab. Diese ermögliche es Frauen nicht, an die Spitze von ärztlichen Gremien zu kommen oder Chefarztpositionen zu besetzen. ([Pressemitteilung des DÄB, 6. September](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 74

74 Prozent der Bundesbürger sind dafür, die Überschüsse der Krankenkassen im Gesundheitssystem zu belassen und beispielsweise für neue Leistungen zu verwenden. Das ist ein Ergebnis einer Befragung im Auftrag des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen. 20 Prozent der rund 4.000 Befragten wünschen sich eine Barauszahlung der Überschüsse. ([Deutsches Ärzteblatt online, 11. September](#))

Aus der Presse

KBV und KVen kündigen Protestaktionen der Ärzte an

Die Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und der KBV haben für die kommende Woche ein Paket an Maßnahmen gegen die gesetzlichen Krankenkassen beschlossen, berichtet die Berliner Morgenpost. „Die Krankenkassen werden unsere gezielten Nadelstiche spüren“, kündigte KBV-Chef Dr. Andreas Köhler an. In den Praxen der Niedergelassenen sollen hintereinander geschaltete Maßnahmen starten. Auf Streiks und Praxisschließungen werde aber vorerst verzichtet, schreibt der Autor. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Frank Ulrich Montgomery, zeigte sich optimistisch, dass es bei den Honorarverhandlungen zu einer Einigung kommen wird. ([Berliner Morgenpost, 7. September](#))

Krankenkassen erreichen neue Rekord-Rücklagen

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat einen in der Geschichte noch nie dagewesenen Rekord-Überschuss von 21,8 Milliarden Euro erwirtschaftet, berichtet die Süddeutsche Zeitung. Dennoch wollen die Krankenkassen kein Geld an ihre Versicherten auszahlen. Beim GKV-Spitzenverband herrsche großes Verständnis dafür, dass die Krankenkassen ihre Rücklagen ausbauen, um für schwierige Zeiten gewappnet zu sein, erklärte ein Sprecher. Dr. Andreas Köhler, Vorstandsvorsitzender der KBV, warf den Krankenkassen hingegen vor, sich nicht richtig um ihre Versicherten zu kümmern und dass sie gleichzeitig versuchten, die Ärzte zu Bittstellern zu degradieren. „Das macht uns zornig und kann nicht so weitergehen“, erklärte er. Auch Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) und der gesundheitspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Jens Spahn (CDU), mahnten, die Versicherten an den Überschüssen zu beteiligen. (Süddeutsche Zeitung, 6. September)

Aus dem Terminkalender

- | | |
|------------|---|
| 14.09.2012 | Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 20 Uhr |
| 14.09.2012 | Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr |

- 15.09.2012 Vertreterversammlung der KV Thüringen
Gotha, 9 Uhr
- 20.09.2012 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 21.09.2012 6. BMVZ-Praktikerkongress
Berlin, 9 Uhr
- 22.09.2012 Vertreterversammlung der KV Hamburg
Hamburg, 20 Uhr
- 22.09.2012 Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe
Dortmund, 10 Uhr
- 27.09.2012 4. Qualitätssicherungskonferenz 2012
Berlin, 10-17 Uhr
- 28.09.2012 Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr
- 24.10.2012 KBV kontrovers. Mein Arzt: mein Held – Ärzteschaft: alles Absahner!?
Berlin, 10.30 Uhr

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>